

## **PH FHNW Forschungstag 2012, Basel, 30. November 2012**

Regula Julia Leemann

Professur für Bildungssoziologie, PH FHNW

Clarastrasse 57, 4058 Basel

[regula.leemann@fhnw.ch](mailto:regula.leemann@fhnw.ch), (office) 061 690 19 16, (mobile) 079 305 92 76

### **Format**

Einzelbeitrag

### **Titel**

Schulische Professionalisierung im Bereich von Geschlechtergleichheit

### **Zusammenfassung**

Seit gut einem Jahrzehnt werden von supranationalen Akteuren (OECD, EU) wie auch auf Ebene der Nationalstaaten Erwartungen an die Bildungsinstitutionen und Lehrprofessionen formuliert, den Unterricht geschlechtergerecht(er) auszurichten und Mädchen und Jungen zu einer geschlechterunabhängigeren fachlichen und beruflichen Orientierung zu führen. Ziel des Papers ist es, Reaktionen von Schulleitungen und Lehrpersonen auf solche Professionalisierungserwartungen aus der Schulumwelt mit Hilfe eines sozial-wissenschaftlichen Zugangs, der sich an der französisch-pragmatischen Soziologie orientiert (Soziologie der Konventionen), zugänglich und verstehbar zu machen. Empirisch stützt sich der Beitrag auf Forschungsergebnisse aus einem Projekt, welches 2010/11 die Institutionalisierung eines kantonalen Genderprojektes auf Sekundarstufe I untersuchte und dazu Einzel- und Gruppeninterviews mit den Initiantinnen des Projektes (Bildungsdirektion) und den Schulorganisationen (Schulleitungen, Lehrpersonen) führte. Das Paper will aufzuzeigen, dass sowohl "Widerstand" und Kritik gegen eine Professionalisierung im Bereich der Geschlechtergleichheit wie auch Befürwortung und Unterstützung der eingeführten Massnahmen in gesellschaftlich weitgehend akzeptierten kulturellen Orientierungs- und Rechtfertigungsmustern (Konventionen) eingelagert sind. Die Ergebnisse können dazu beitragen, die mit den Institutionalisierungsprozessen von Geschlechtergleichheit einhergehenden Kontroversen zu versachlichen und "Widerstand" zu verorten, um Professionalisierungsprozesse besser begleiten zu können.

### **Zielgruppe**

Wissenschaftliche interessierte Personen in Lehre, Forschung und Praxis, welche einen verstehenden (nicht normativen) Zugang zur Frage von Professionalisierungsprozessen im Bereich der Geschlechtergerechtigkeit im schulischen Feld schätzen.